

Vom Ölbild zum Aquarell

Ausstellung von Katie Weilenmann in der «tangente» Eschen

Am Samstag abend wurde in der «tangente» in Eschen eine neue Ausstellung von Katie Weilenmann (Schaan) eröffnet. Nach ihrer ersten Ausstellung, als sie vorwiegend Ölbilder ausgestellt hatte, hat sich die Künstlerin nun ganz auf die Herstellung von Aquarellen verlegt. Die über dreissig grossen und kleinen Bilder, die meisten davon in zurückhaltenden, sanften Farben, sind in den letzten zwei Jahren entstanden. Sie zeigen Blumen, Stilleben und Landschaften, in einigen davon sind auch Motive der näheren Umgebung zu erkennen.

Die Ausstellung, die unter dem Patronat des British Club im Fürstentum Liechtenstein steht, wurde eröffnet durch Bryan Jeeves, den Präsidenten des British Club. In seinen kurzen Begrüssungsworten meinte er, man brauche Katie Weilenmann weder als Person noch als Künstlerin in der «tangente» besonders vorzustellen. Den an der Vernissage anwesenden Kunstinteressierten war sie auch tatsächlich persönlich bekannt oder von ihrer ersten Ausstellung her.

In der nachfolgenden Vernissagerede wies Jens Dittmar darauf hin, dass Katie Weilenmann nach seiner Meinung zu Recht den Ölbildern den Rücken gekehrt habe, da dem Öl etwas Prätentioses an-

hafte. Die Öltechnik sei nicht nur schwer zu beherrschen, sondern auch etwas schwerfällig. Öl widersetzt sich nach seinen Worten der Frische und Spontanität.

Einen Vergleich zwischen den beiden Ausstellungen ziehend, meinte Dittmar, dass sich die Qualität der Arbeiten verbessert habe. Diesmal seien ein paar besonders gute Blätter darunter, was der Beweis dafür sei, dass die Technik des Aquarells der Künstlerin liege. Dittmar erwähnte in seinen Ausführungen besonders das Bild mit den Sonnenblumen, das kompositorisch sehr einfach sei, aber gerade durch die Einfachheit des Aufbaus sehr gut wirke. Zu den schönsten Stücken gehören wohl die beiden Waldbilder, die an exponierter Stelle in der Mitte der Rückwand hängen. Die einzelnen Formen der Waldlandschaft sind aufgelöst, aber dennoch entstand durch Licht und Schatten, durch Hell und Dunkel ein homogenes Ganzes, das sowohl durch die Farben als auch durch die Komposition besticht.

Die Ausstellung dauert bis zum 8. Mai 1983. Die Galerie «tangente» ist jeweils am Samstag und Sonntag von 15 bis 18 Uhr geöffnet. (G.M.)

Neue Aquarelle von Katie Weilenmann in der «Tangente», Eschen

Kürzlich fand in der Tangente in Eschen die Vernissage der Ausstellung «Neue Aquarelle von Katie Weilenmann» statt. Die Ausstellung steht unter dem Patronat des British Club und dauert bis zum 8. Mai. Sie ist Samstag und Sonntag von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Katie Weilenmann ist gebürtige Engländerin, lebt aber seit Jahren in Liechtenstein. Sie malt seit etwa sechs Jahren, hat sich in verschiedenen Techniken versucht und hat sich nun für das Aquarell entschieden. Da sie schon zum zweiten Mal in der «Tangente» ausstellt, hat der Besucher die Möglichkeit, die neuen Bilder mit den 1980 gezeigten zu vergleichen. Er wird feststellen, dass Katie Weilenmann sicher geworden ist. Die Technik liegt ihr offenbar. Die Qualität der Arbeiten beweist es.

Gezeigt werden über dreissig Aquarelle, vorwiegend Landschaftsmotive, daneben Stilleben.

Aquarelle von Katie Weilenmann in der «Tangente», Eschen

Sehenswerte Aquarelle von Katie Weilenmann gibt es seit letzten Samstag in der «Tangente» in Eschen zu besichtigen. Die «Tangente», vom «Gross-Anzeiger» bereits mehrmals vorgestellt, gilt unter Kunstkennern der Liechtenstein-Szene als eine Art «Geheimtip». Die Ausstellung von Katie Weilenmann dauert bis zum 8. Mai und ist Samstag/Sonntag von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

GROSS-ANZEIGER,

Dienstag, 26. April 1983